

Netzwerk Verstärker Workshops für Jugendliche: Kurzbeschreibungen im Überblick

1. Workshopformat „Influencer*in aus der Zukunft“

Ziel des Workshops ist es, das Interesse der Jugendlichen in Bezug auf Politik und was es für sie bedeutet „politisch zu sein“ kennenzulernen. In dem Aktionsformat schauen wir auf junge Politiker*innen und Aktivist*innen, die Politik machen, die Gesellschaft mitgestalten sowie Aktionen und Initiativen von Jugendlichen, die ihre Belange selbst in die Hand nehmen. Die Jugendlichen setzen sich damit auseinander, wie ihr politisches Engagement aussieht und was sie sich für die Gesellschaft und für ihre Zukunft wünschen? Mit der Kamera machen die Jugendlichen Themen hör- und sichtbar, die sie bewegen. Als Influencer*innen aus der Zukunft berichten sie in kurzen Videoclips von ihren Ideen und Vorstellungen einer sich verändernden Gesellschaft und einer Zukunft, so wie sie sie sich wünschen.

2. Workshopformat „Meine neue Brille“

Die Teilnehmenden setzen sich mit verschiedenen Diskriminierungsformen auseinander sowie der damit verbundenen eigenen Rolle und Verantwortung in der Gesellschaft. Mit einer Auswahl von verschiedenen kreativen wie interaktiven Methoden wird ein Austausch über (eigene) Diskriminierungen im Alltag ermöglicht und Selbst- und Fremdbezeichnungen diskutiert. Mit Video- und Songtext Beispielen, werden Role Models aufgezeigt und dazu inspiriert Medien, Statements, Vorbilder, gesellschaftliche Debatten u.a. mit einer 'diskriminierungsbewussten Brille' zu analysieren und Schieflagen wie Ungerechtigkeiten im eigenen Umfeld aufzufindig zu machen. Die Teilnehmenden finden eigene Ausdrucksformen in der Auseinandersetzung mit und gegen Diskriminierungen, um selbstbestimmt, demokratisch und solidarisch in der Gesellschaft zu partizipieren und gestalten dahingehend ein kreatives Endprodukt.

3. Workshopformat „ Traumaktivierung // Your Life – Your Dreams“

Ziel des Workshops ist es, das Bewusstsein der Jugendlichen in Bezug auf ihre eigenen Träume und Ziele zu sensibilisieren. Sich nicht als passive*r Konsument*in nach „schönen Welten“ zu sehnen, sondern als Produzent*in aktiv und selbstbewusst die eigene Lebenswirklichkeit zu gestalten. Sich zu fokussieren sowie die eigenen Ressourcen, Fähigkeiten und Potentiale einzuschätzen, als reale Substanz wahr zu nehmen und Spaß an der Entwicklung der Ressourcen zu finden. Der kreative Prozess kann nur gelingen, wenn die TN als Gruppe agieren, Verantwortung übernehmen und soziales Miteinander nicht als Widerspruch zu ihrer Individualität empfinden. Im Rahmen des Workshops werden die skizzierten Träume und entstandenen Stop-Motion Clips präsentiert, um die Relevanz jedes Traumes wert zu schätzen.

4. Workshopformat „Respekt und Anerkennung“

Respekt? Anerkennung? Was ist das eigentlich? Einer Person Respekt entgegenbringen? Selbst anerkannt werden? Wieso eigentlich? Genau diesen Fragen widmet sich der Workshop.

Dabei wird zunächst geschaut, wem wir in der Gesellschaft, aber auch im Kreis unserer Familie und Freund*innen respektvoll begegnen. Doch auch auf euch selbst wird das Augenmerk liegen. Wer respektiert Jugendliche eigentlich? Wer respektiert euch? Die Jugendlichen setzen sich mit Respekt und Anerkennung auseinander, beleuchten ihren Alltag und formulieren in einer Videobotschaft an selbstgewählte Personen, warum sie es wert sind, respektiert zu werden.

5. Workshopformat „Me & My Society“

Ein digitaler Workshop über gesellschaftliche Teilhabe/Partizipation von jungen Menschen

Die Jugendlichen setzen sich mit ihren Interessen und Belangen zu politischen Themen auseinander und können den Workshop als Plattform nutzen, um sich über die für sie relevanten, gesellschaftlichen Themen auszutauschen. Anhand von erarbeiteten Handlungsmöglichkeiten und in Verbindung mit medialen, wie kreativen Tools werden Ideen und Lösungen entwickelt, um sich für ein bestimmtes Thema einzusetzen. Dabei stehen der persönliche, partizipative Ansatz in Verbindung mit gemeinschaftlichem Handeln sowie die Auseinandersetzung mit demokratischen Mitbestimmungsrechten im Fokus.

6. Workshopformat „Brücken bauen“ – Schwerpunkt Antisemitismuskritik und Antirassismuskritik

7. Workshopformat „Brücken bauen“ – Schwerpunkt Nahostkonflikt

In einer Zeit, in der der Nahostkonflikt und zunehmende Diskriminierung von muslimisch und von jüdisch gelesenen Menschen zu tiefgreifenden Spannungen in unserer Gesellschaft führen, ist eine Plattform für Dialog und Austausch unentbehrlich. Der Nahostkonflikt stellt ein emotionales sowie zugleich ein stark emotional aufgeladenes Thema dar. Israel und Palästina sind nicht nur geografische und historische Bezugspunkte, sondern dienen auch als Projektionsflächen für ein Verhandeln um Anerkennung und Zugehörigkeit, Marginalisierung, Rassismus und Antisemitismus. Um das Thema mit Jugendlichen diskutierbar zu machen, ist das Arbeiten mit Gefühlen zentral – eine Bewusstmachung, welche Gefühle das Thema auslöst, und deren Einfluss auf den individuellen Blick auf den Nahostkonflikt.